

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)  
Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14195167 E-Mail: gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)  
Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 / 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet

## Wat gifft dat to vertelln?

### Aktuelles zum Winterweizen

#### 1. Empfehlungen zum Einsatz von Wachstumsregulatoren

#### 2. Aktuelles Krankheitsgeschehen und Empfehlungen zum Einsatz von Fungiziden

### Aktuelles zum Winterweizen

In der aktuellen Entwicklung der Winterweizen bestehen große Unterschiede:

- **Spätsaaten** (> 15.-20 Oktober) und Weizen in den Küstenmarschen im **Kreis Nordfriesland** befinden sich häufig noch in **ES 30 bis ES 30/31**
- Die **Mehrheit der Weizen** befindet sich derzeit in **ES 31 bis ES 31/32**
- **Frühe Septembersaaten** und früh in die Streckungsphase startende Sorten (z.B. *Obiwan, Chevignon, Termidor*) haben bereits **ES 32 (F-2 bereits vollständig entfaltet)** erreicht.

#### 1. Empfehlungen zum Einsatz von Wachstumsregulatoren

Dem Winterweizen ist die **Wüchsigkeit etwas abhandengekommen**. Die anhaltend kühle Witterung hat das Wachstum der Weizenbestände spürbar gebremst. Neben dem geringen Temperaturniveau verhindert **auch eine bisher verhaltende Stickstoff-Mineralisation ein intensiveres Wachstum**. Den Pflanzen stehen **aktuell sowohl N-Vorräte aus dem Boden als auch organisch und mineralisch gedüngter Stickstoff noch nicht vollumfänglich zur Verfügung**.

Für Ende der Woche prognostizieren die Wetterdienste einen Temperaturanstieg auf Tageswerte von über 17-18 °C und Nachtwerte von über 7-8 °C. Die Getreidekulturen werden darauf wieder mit etwas mehr Wachstum reagieren. Ein **intensiver Wachstumsschub** – verbunden mit einer starken Streckung der unteren Halmabschnitte – ist jedoch erst zu erwarten, wenn **zwei Faktoren** zusammenkommen: **steigende Temperaturen** sowie **Niederschläge von über 8-10 l/m<sup>2</sup>**. Letztere führen zu einer Durchfeuchtung des Oberbodens und beschleunigen die N-Verfügbarkeit und N-Aufnahme massiv. **Auf dieses Szenario gilt es in den kommenden drei bis vier Wochen durch Einkürzungsmaßnahmen zu reagieren, sofern dieses eintritt.**

Die aktuelle Wetterlage bietet günstige Bedingungen für mögliche Einkürzungsmaßnahmen. Je nach Entwicklungsstadium des Weizens und bisheriger Strategie gelten folgende Empfehlungen:

In Weizen, welche sich gegenwärtig in **ES 30/31 bis ES 31/32** befinden und in denen **bisher keine wachstumsregulatorischen Maßnahmen** durchgeführt wurden, sollte die günstige Wetterlage für erste Einkürzungsmaßnahmen (Schwerpunktempfehlung: **1,0-1,5 l/ha CCC 720 + 0,15-0,25 l/ha Trinexapac-ethyl-Präparat** (z.B. Moddus)) genutzt werden.

In Weizen, welche in der frühen Streckungsphase bereits erstmalig eingekürzt wurden, sind ggf. **situativ angepasste Nachkürzungen** möglich. Eine höhere Priorität besteht in etwas wüchsigeren Winterweizen mit erhöhter Bestandesdichte, welche bereits einen verhältnismäßig langen ersten Halmabschnitt



gebildet haben (siehe Fotos). **Insgesamt gilt es aber mögliche Nachkürzungen mit Fingerspitzengefühl anzugehen.** Vielen Weizen ist die Wüchsigkeit etwas abhandengekommen. In Weizen mit moderatem Wachstum und einem gut eingekürzten ersten Halmabschnitt, besteht daher derzeit nicht die Notwendigkeit von Nachkürzungen.

**In beiden Fällen gilt es die Intensität von Einkürzungen dem Weizenbestand (v.a. aktuelle Wüchsigkeit, Bestandesdichte) anzupassen.**

## 2. Aktuelles Krankheitsgeschehen und Empfehlungen zum Einsatz von Fungiziden

**Gelbrost:** Derzeit gilt es dem Gelbrost die größte Aufmerksamkeit in der Krankheitsregulierung zu schenken. In **anfälligen Sorten** (KWS Donovan, Champion, Intensity, SU Magnetron, Pondor) tritt auf älteren Blättern meist Befall mit Gelbrost auf. In einigen Fällen kommen auch Neuinfektionen auf jüngeren Blättern zum Vorschein und es fallen optisch bereits kleinere Gelbrost-Nester ins Auge. Die Niederschläge zu Beginn der letzten Woche haben Neuinfektionen begünstigt. Ansteigende Temperaturen und intensivere Tauphasen in dieser Woche bergen ebenfalls ein weiteres Infektionsrisiko.



### Handlungsempfehlung:

- **Bereits behandelte Weizen:** Wurde in anfälligen Sorten bereits ein Tebuconazol-Fungizid (0,6-0,8 l/ha) appliziert, besteht aktuell kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Kommen bei Kontrollen neue Sporenlager auf jüngeren Blättern zum Vorschein, sollte zeitnah eine erneute Behandlung mit einem Tebuconazol-Fungizid durchgeführt werden. Auch neue geschobene Blätter gilt es nicht allzu lange ungeschützt zu lassen bei vorhandenem Befall im Bestand und bei anhaltendem Infektionsrisiko mit Gelbrost.
- **Unbehandelte Weizen:** Falls in anfälligen Sorten noch keine Maßnahme erfolgt ist, sollte zeitnah eine Behandlung mit einem Tebuconazol-Fungizid (0,8 l/ha) erfolgen.

**Septoria-Blattdürre:** Viele Weizen (v.a. frühe Septembersaaten) haben zu Beginn der Streckungsphase viel Septoria-Ausgangsbefall auf den ältesten Blättern (siehe Foto links). **Die geringe Niederschlagsintensität der zurückliegenden Wochen hat Neuinfektionen und eine Etablierung des Erregers auf obere Blätter vorerst unterbunden und den Septoria-Infektionsdruck im Allgemeinen etwas minimiert.**



In **Weizen (ES 31/32 bis ES 32)**, welche gegenwärtig das erste ertragsrelevante Blatt schieben oder dieses bereits voll entfaltet haben, rücken fungizide Maßnahmen gegen die Septoria-Blattdürre in den Fokus der Krankheitskontrolle. **Die niederschlagsarme Wetterprognose für die kommenden Tage / Wochen verhelfen einem derzeit das Pulver nicht zu früh zu verschießen:**

**Wichtig – Terminierung der Fungizide:** Den Wetterbericht gilt es in den kommenden Wochen im Blick zu behalten. Die Fungizide sind nahe an möglichen Septoria-Infektionsereignissen deutlich wirksamer platziert. Die Dauerwirkung der Fungizide ist auf 10-(14) Tage beschränkt und Blattneuzuwachs nach Applikation der Fungizide wird nicht ausreichend geschützt. **Für Ackerbaubetriebe, welche über eine gute Schlagkraft verfügen und ggf. auf eine sich kurzfristig ändernde Wetterlage reagieren können, ist es daher eine deutlich bessere Vorgehensweise auf mögliche Niederschlagsereignisse (> 3-5 l/m<sup>2</sup> + anschließende Blattnässedauer 24-48 Std - ) kurzfristig zu reagieren.**

### Schwerpunktempfehlung 2026

Der Wirkstoff **Prothioconazol** (z.B. Euskatel 250 EC, Traciafin, Protendo 250 EC) hat in den letzten Jahren in der Wirksamkeit auf die Septoria-Blattdürre deutlich an Potenz verloren. In der Kombination mit dem **Kontaktwirkstoff Folpet** (z.B. Folpan 500 SC) werden bei der Anwendung vor möglichen Septoria-Infektionsereignissen solide Wirkungsgrade erzielt. **Die Kombination aus 0,6-0,8 l/ha Prothioconazol-Fungizid + 1,0 l/ha Folpan 500 SC ist auch preislich sehr attraktiv (ca. 23-25 €/ha)**, sodass dessen Einsatz vor möglichen Septoria-Infektionsereignissen schwerpunktmäßig zum Einsatz kommen sollte.

0,6-0,8 l/ha

#### Prothioconazol-Fungizid

(z.B. Protendo 250 EC, Traciafin, Euskatel 250 EC)  
Gewässer 90 % Abdriftmind.: 1 m; NW 706 (20 m)



1,0-1,5 l/ha Folpan 500 SC

Gewässer 75 % Abdriftmind.: 1 m



optional in Gelbrost anfälligen Sorten:

#### 0,5 l/ha Tebuconazol-Fungizid

(z.B. Orius, Lynx, Tebucur 250 EW)  
Gewässer 90 % Abdriftmind.: 1 m; NW 701 (10 m)

**Gelbrost:** Um die Wirksamkeit der Schwerpunktempfehlung (Septoria-Blattdürre) auf Gelbrost zu verbessern, kann zusätzlich ein Tebuconazol-Fungizid zum Einsatz kommen. Insbesondere, wenn in anfälligen Sorten (z.B. KWS Donovan, Champion, Intensity, SU Magnetron, Spectral) bei vorangegangenen Überfahrten bisher kein Tebuconazol-Fungizid zum Einsatz kam, oder neue Gelbrost-Sporenlager auf jüngeren Blättern zum Vorschein kommen.

**Ausnahme: Sehr hoher Septoria-Infektionsdruck**  
(frühe September-Saaten + sehr anfällige Sorte (z.B. Chevignon, KWS Donovan) + intensive, mehrtägige Niederschlagsphasen)

**1,0 l/ha Revytrex**  
Gewässer 90 % Abdriftmind.: 1 m

**+**

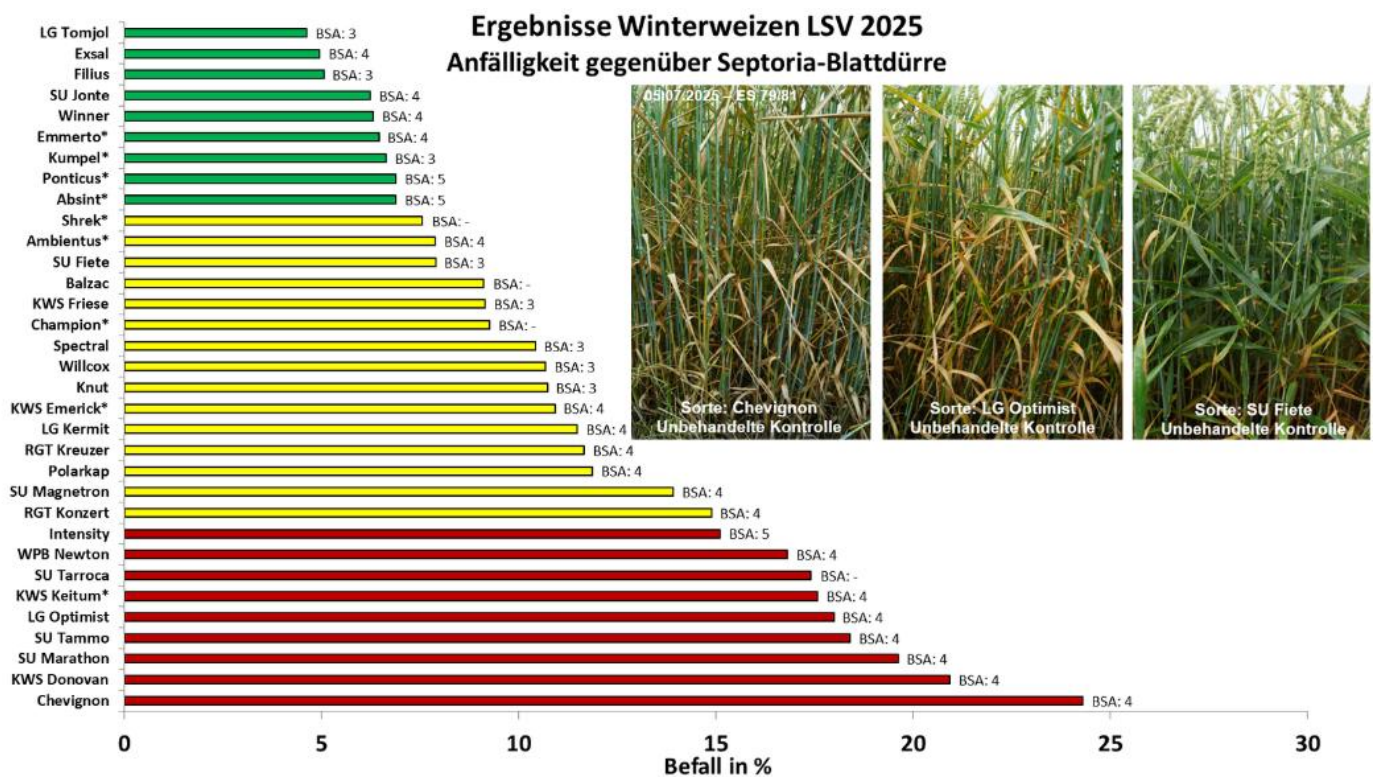
**1,0 l/ha Folpan 500 SC**  
Gewässer 75 % Abdriftmind.: 1 m

In der Wirksamkeit auf die Septoria-Blattdürre ist die Kombination aus dem Präparat Revytrex (Mefentrifluconazol + Fluxapyroxad) + Folpan 500 SC (Kontaktwirkstoff Folpet) leistungsstärker als die Schwerpunkt Empfehlung einzuschätzen. Preislich liegt die Empfehlung bei ca. 65 €/ha. Mit einem Mehrwert ist nur bei sehr hohem Septoria-Infektionsdruck in der Schossphase des Weizens zu rechnen.

Sofern eine kurative Wirksamkeit (ca. 3-4 Tage) nach Septoria-Infektionsereignissen notwendig wird, gilt es die Aufwandmenge auf 1,3-1,5 l/ha Revytrex zu erhöhen. **Kurative Behandlungen nach mehrtägigen und intensiven Septoria-Infektionsereignissen gilt es aber zu vermeiden.**

**Sortentoleranzen mit einbeziehen:** Es bestehen z.T. große Unterschiede in der Anfälligkeit der Weizensorten gegenüber die Septoria-Blattdürre. In anfälligen Sorten (z.B. *Chevignon*, *KWS Donovan* – siehe Grafik) gilt es etwas kompromissloser ab der Schossphase des Weizens (ES 31/32 bzw. ES 32) in Sachen Fungizidschutz vorzugehen. In toleranteren Sorten (z.B. *LG Tomjol*, *SU Jonte*, *Kumpel*, *SU Fiete*) können einzelne Niederschlagsereignisse in der Schossphase auch mal unberücksichtigt bleiben, ohne die Gefahr nennenswerter Ertragsminderungen.

**Niederschlagsintensität:** Des Weiteren hat die Niederschlagsintensität erfahrungsgemäß einen starken Einfluss auf die Intensität der Septoria-Infektion. Etwas mehr Vorsicht ist daher vor mehrtägigen Niederschlagsereignissen mit größeren Regenmengen und intensiver Blattnässedauer geboten.



n= 4 Standorte x 2 Wiederholungen Stufe 1. (Mittelwerte von Befallsstärkebonituren; Loit: Fahnenblatt bis Fahnenblatt-3; Groß Offenseth-Aspern, Sönke-Nissen-Koog: Fahnenblatt bis Fahnenblatt-2; Barlt: Fahnenblatt bis Fahnenblatt-1)  
Standorte: Barlt, Groß Offenseth-Aspern, Loit, Sönke-Nissen-Koog  
\*Bewertung eingeschränkt, da eine Auswertung nur an zwei Standorten möglich war.  
BSA-Noten: - = beschreibender Sortenliste 2025

**Echter Mehltau:** Auf der Geest gilt es in anfälligen Sorten (z.B. *KWS Donovan*, *Chevignon*, *LG Optimist*) die Bestände auf mögliche Neuinfektionen des Echten Mehltaus zu kontrollieren. **Nach aktueller Einschätzung besteht derzeit kein akuter Handlungsbedarf gegen den Echten Mehltau vorzugehen.** Sofern auf den obersten Blattetagen vermehrt Pusteln des Echten Mehltaus auftreten und für Echten Mehltau infektionsfördernde Parameter (Niederschläge, hohe Luftfeuchtigkeit, hohe N-Nachlieferung) vorherrschen, kann vorzugsweise das **Präparat Vegas Plus** zum Einsatz kommen. In Kombination mit einem Prothioconazol-Fungizid und dem Kontaktfungizid Folpan 500 SC wird auch eine vorbeugende Wirksamkeit gegen die Septoria-Blattdürre ermöglicht.

**0,6 l/ha Prothioconazol-Fungizid**  
**+ 0,65 l/ha Vegas Plus (34 €/ha)**  
Gewässer 90 % Abdriftmind.: 10 m; NW 701 (10 m)

**+**

**1,0 l/ha Folpan 500 SC**  
Gewässer 75 % Abdriftmind.: 1 m